

PROJEKTINFORMATION

Stand bei Projektende Dezember 2005

Internationaler Warn- und Alarmplan Njeman



Der Njeman in Kaunas, Litauen
Foto: Alexandre Kliochnik

Hintergrund

Der Njeman entspringt in Weißrussland und fließt über Litauen und die Kaliningrader Region in die Ostsee. Das Einzugsgebiet umfasst zudem polnisches Gebiet. Der Fluss ist eine wichtige Lebensader für Mensch und Natur. Herausragend ist die Rolle des Njeman für die Wasserversorgung und die Wirtschaft der Anrainer. Diese Funktionen können durch industrielle Störfälle sehr negativ beeinflusst werden. Risiken stellen dabei vor allem Betriebe der Papier-, Zellulose-, Chemie- und Pharmaindustrie, die Baustoffindustrie sowie Kraftwerke dar. Eine weitere Gefährdung geht von unbeaufsichtigten, stillgelegten Betrieben (Industriebrachen) aus.

Projekt

Ziel des Beratungshilfeprogramms war es daher, eine länderübergreifende Zusammenarbeit zur Störfallvorsorge im Einzugsgebiet des Njeman mit den Schwerpunkten anlagenbezogener Gewässerschutz und grenzüberschreitendes Gewässermanagement zu entwickeln. Dem Vorhaben kamen die umfangreichen Erfahrungen der Internationalen Kommissionen zum Schutz von Rhein,

Elbe und Donau zu Gute. Zu den Teilzielen gehörten die Erfassung der störfallrelevanten industriellen Betriebe und deren Darstellung in einer Datenbank, die Entwicklung eines internationalen Warn- und Alarmplans für das Njeman-Einzugsgebiet und die Übertragung der Ergebnisse auf die internationale Ebene.

Der erarbeitete Internationale Warn- und Alarmplan legt die Kriterien für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Anliegerstaaten bei möglichen Industrieunfällen fest und bestimmt ein standardisiertes Vorgehen bei Störfällen. Als Kernelement des Warnsystems sind internationale Hauptwarnzentralen in Minsk, Vilnius und Kaliningrad entstanden. Die drei Länder, Weißrussland, Litauen und Russische Föderation, legten jeweils ihre eigenen Funktionsebenen fest, die im Störfall die fachliche Beurteilung sowie die grenzüberschreitende Weiterleitung von Informationen sicherstellen. Die Funktion und Effektivität des Warn- und Alarmplans wurde in Alarmübungen erfolgreich getestet.

Zur Erfassung der störfall-relevanten industriellen Aktivitäten legten die Projektpartner eine Datenbank an.

- Programm: Beratungshilfeprogramm des BMU
- FKZ: 380 01 065
- Region: Weißrussland, Litauen, Kaliningrader Region
- Laufzeit: 10/2003 -11/2005
- Projektmanagement: Umweltbundesamt
- Projektpartner: Industrieanlagen-Betriebsgesellschaft mbH (IABG), www.iabg.de